

27./IV. 1919

77

M3

Die Minderleistung der Landwirtschaft.

Den Rückgang der Ernte bei den wichtigsten Feldfrüchten zeigt folgende Zusammenstellung: Während wir im Jahre 1913 noch 12,1 Millionen Tonnen Roggen ernten konnten, ging dieser Ertrag im Jahre 1918 auf 8 Millionen zurück. Weizen wurden 1918 noch 4,4 Millionen Tonnen geerntet, 1918 dagegen nur noch 2,4 Millionen Tonnen. Fast um die Hälfte ist der Ertrag bei den Kartoffeln zurückgeblieben, denn 52,9 Millionen Tonnen im Jahre 1913 konnten nur einer Ernte von 29,4 Millionen Tonnen im Jahre 1918 gegenübergestellt werden. Bei Hafer verminderte sich ebenfalls der Ertrag von 9,5 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf 4,7 Millionen Tonnen im Jahre 1918. Die tierischen Leistungen haben durch den Mangel an Futter eine sehr erhebliche Verminderung erfahren. Während man im Jahre 1913 die Durchschnittsleistung in Westfalen mit 4227 kg Milch mit je 3,08 vom Hundert Fett feststellen konnte, ging diese Leistung im Jahre 1917 auf 2650 kg Milch mit je 2,03 vom Hundert Fett zurück. Das ist eine Minderleistung von 61,4 kg Fett für jede Kuh pro Jahr. Die angezogenen Beispiele sind nur ein kleiner Beweis, wie sehr unsere landwirtschaftliche Produktion durch den vierjährigen Kriechbau gelitten hat. An uns Städtern ist es, ihr erstens Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen, damit der Boden wieder richtig bearbeitet werden kann, zweitens aber auch, soviel zu produzieren, daß wir nicht nur Lebensmittel, sondern auch Futtermittel für unser Vieh hereinbekommen.